

Protokoll zur Mitgliederversammlung am 07.02.2022 von 10:30 Uhr – 12:20 Uhr

Ort: Digitale Mitgliederversammlung über Zoom

Protokoll: Andreas Hempel

Anwesende Personen:

30 stimmberechtigte Mitglieder

Anmerkung zu den Abstimmungsergebnissen:

Fluktuation der Gesamtstimmenzahl bei Abstimmungen technisch bedingt - teilweise waren zwischen 25 und 35 Mitglieder eingeloggt.

Bauerecker, Dorrit, Neue Musik (Sprecherin)
Bonnen, Dietmar, E&K (Sprecher) (seit 10:40)
Brum, Nathalie, Neue Musik
Dietzler, Georg, E&K / Vorstand IFM
Eckardt, Anke, E&K
Frankl, Karmen, Globale Musik / Neue Musik
Gläßer, Thomas, Globale Musik / Jazz / Neue Musik / Vorstand IFM
Großheide, Darja, Alte Musik
Haddenbruch, Dorothee Klassik / Neue Musik (Sprecherin)
Hempel, Andreas, Alte Musik (Sprecher), Protokoll
Kier, Margaux, Globale Musik (Sprecherin) / Jazz
Konuk, Lale Globale Musik
Krah-Tomala, Wiktorija (ca. 11:05) (nicht zuordbar)
Krauthäuser, Jan, Globale Musik (Sprecher / GMK)
Krickeberg, Anne, Neue Musik / Klassik
Marziali, Luciano, Klassik (Sprecher)
Mense, Lucia, Alte Musik, Neue Musik
Mettig, Gudrun, Neue Musik
Müller, Benedikt, Jazz (Sprecher)
Müller, Luca, Jazz
Müller, Nicola, Neue Musik
Regel, Susanne, Alte Musik / Vorstand IFM
Rodenkirchen, Norbert, Alte Musik (Sprecher) / Neue Musik
Simon, Peter, E&K
Sodemann, Ruddi, Global Musik (Sprecher)
Specht, Dirk, E&K (Sprecher)
Spring, Maria, Alte Musik (Sprecherin) (Kassenprüfung)
Toh, Jasmina
Trumann, Janning, Jazz (Sprecher)
Weissgerber, Rosemarie, Neue Musik (Sprecherin)
Wiening, Mareike, Jazz (Sprecherin)
Zoepf, Joachim, Neue Musik, E&K

Versammlungsleitung: Susanne Regel, Georg Dietzler, Thomas Gläßer (Vorstand)

Tagesordnung

1. Begrüßung und Eröffnung der Versammlung durch den Vorstand
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung (sowie Prüfung der Anwesenheitsliste, der Stimmberechtigung, Protokollvergabe)
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Bericht des Vorstands 2021 (wurde schriftlich vor der Mitgliederversammlung verschickt) & Aussprache zum Bericht
5. Bericht der Kassenprüferin
6. Entlastung des Vorstands
7. Neuwahl des Vorstands
8. Neue Proberaumkapazitäten (Umfrage, Stand der Dinge, nächste Schritte)
9. Ausblick IFM 2022
10. Verschiedenes / Organisatorisches

zu Top 1)

Versammlung wird von Susanne Regel (Vorstand) eröffnet

zu Top 2)

Die Beschlussfähigkeit der Versammlung wird von Susanne Regel (Vorstand) festgestellt. Andreas Hempel übernimmt das Protokoll.

zu Top 3)

Die Tagesordnung wird von der Mitgliederversammlung ohne Ergänzungen genehmigt.

zu Top 4)

Zum Bericht des Vorstandes, der vorab schriftlich versendet wurde, bittet Maria Spering um ein Update zum Stand der Bearbeitung des neuen Musikförderkonzepts. Der Entwurf des IFM e.V. wurde bereits im April 2020 dem Musikreferat im Kulturamt übergeben, dann im August 2021 aktualisiert und ergänzt. Als nächstes muss es vom Musikreferenten gegengelesen und bearbeitet werden. Da hier seit beinahe zwei Jahren nichts vorangegangen ist, weist Janning Trumann darauf hin, dass der IFM seinen Part erledigt hat und das Thema ggf. auch bei Barbara Foerster (Kulturamtsleitung) und Stefan Charles (Kulturdezernent) vorgebracht werden könnte.

zu Top 5) Die Kassenprüferin Maria Spering stellt das Ergebnis ihrer Kassenprüfungen für die Jahre 2020 und 2021 vor. Die Stichproben-Prüfung habe ergeben, dass alle Belege ordnungsgemäß sind, alle Rückfragen seien zeitnah beantwortet worden. Da sich bei der Kassenprüfung keine Beanstandungen ergeben haben, empfiehlt Maria Spering die Entlastung des Vorstands.

zu Top 6)

Janning Trumann beantragt die Entlastung des Vorstands. Der Vorstand wird mit großer Mehrheit und folgendem Abstimmungsergebnis entlastet:

Ja: 28

Nein: 2

zu Top 7)

Die amtierenden Vorstandsmitglieder Susanne Regel und Georg Dietzler stellen sich nicht mehr zur Wahl. Thomas Gläßer kandidiert erneut, erstmals stellen sich Dorrit Bauerecker (Neue Musik, anwesend) und Ulla Oster (Jazz, abwesend) zur Wahl. Eine entsprechende Wahlempfehlung wurde vorab im SprecherInnenRat abgestimmt. Eine Kurzvorstellung der drei Kandidat*innen wurde vorab schriftlich verschickt.

Die Mitgliederversammlung spricht sich ohne Gegenstimmen dafür aus, per Akklamation und en bloc über die Wahl der drei Kandidat*innen zum neuen Vorstand des IFM e.V. abzustimmen. Dorrit Bauerecker, Thomas Gläßer und Ulla Oster werden mit großer Mehrheit zum neuen IFM-Vorstand gewählt:

Ja: 28

Nein: 0

Enthaltungen: 2

Dorrit Bauerecker und Thomas Gläßer danken dem alten Vorstand und nehmen die Wahl an, ebenso die nicht anwesende (entschuldigte) Ulla Oster, die im Vorfeld ihre verbindliche Bereitschaft zur Annahme der Wahl kommuniziert hatte und diese nach der Versammlung schriftlich bekräftigt hat. Damit ist der neue Vorstand gewählt.

Georg Dietzler weist darauf hin, dass der Vorstand erst offiziell im Amt ist, sobald er notariell beglaubigt ist.

zu Top 9)

Auf Antrag von Georg Dietzler wird TOP 9) - der Ausblick auf wichtige Aktivitäten im Jahr 2022 - vorgezogen.

Ein zentrales Vorhaben ist die **Einrichtung einer hauptamtlichen Geschäftsführung**. Der Vorstand erbittet das Mandat der Mitgliederversammlung für eine entsprechende Ausschreibung. Zusätzlich erbittet der Vorstand das Mandat der Mitgliederversammlung, den alten und neuen Vorstand Thomas Gläßer als Interims-Geschäftsführer zu bestellen, damit dieser 2022 die Einarbeitung des neuen Vorstands, die Einarbeitung der neuen Geschäftsführung sowie zentrale kulturpolitisch-konzeptionelle Aufgaben übernehmen kann.

Der Zuschnitt der Ausschreibung der Geschäftsführungsstelle, der Interims-Geschäftsführung sowie die Aufgabenverteilung zwischen Vorstand und Geschäftsführung sollen - in Abstimmung mit Mitgliedern des SprecherInnenRats - vom neu gewählten Vorstand definiert werden. In der ersten an die Stadt Köln kommunizierten Skizze des IFM-Wirtschaftsplans 2022 sind die Ausschreibung einer 75%-Stelle für die Geschäftsführung (ab Mai 2022) sowie die Ausstattung der Interims-Geschäftsführung mit einer 50%-Stelle (ab März 2022) vorgesehen. Georg Dietzler merkt an, dass diese Übernahme der Interims-Geschäftsführung durch ein Mitglied des Vorstands auf Anstellungsbasis, aktuell geplant bis Ende 2022, juristisch abgesichert werden muss. Ein evtl. könnte eine freiberufliche Beschäftigung auf Honorarbasis eine weniger problematische Alternative darstellen.

In der folgenden Diskussion wendet Maria Sperring ein, dass sie die Übernahme einer bezahlten Geschäftsführungsrolle durch einen amtierenden Vorstand generell und personenunabhängig kritisch bewertet. Janning Trumann spricht sich dennoch für eine Übernahme der Interims-Geschäftsführung durch Thomas Gläßer aus, da dieser gut in alle kulturpolitischen Themen eingearbeitet sei. Georg Dietzler weist auf die Absprache innerhalb des Vorstandes hin, dass Thomas Gläßer das Interim übernehmen solle. Auf Rückfrage von Norbert Rodenkirchen bestätigt Thomas Gläßer, dass er mit seinem derzeitigen Arbeitgeber sondieren wird, ob er ein entsprechendes Stundenkontingent frei bekommen kann.

Abstimmung (auf Antrag von Thomas Gläßer): "Mandatiert die Mitgliederversammlung den neuen Vorstand in Abstimmung mit dem SprecherInnenrat eine hauptamtliche Geschäftsführung auszuschreiben?"

JA: 28

ENTH: 3

NEIN: 0

Das Mandat ist erteilt.

Abstimmung (auf Antrag von Thomas Gläßer): "Mandatiert die Mitgliederversammlung den Vorstand, die Interimsgeschäftsführung an Thomas Gläßer zu übertragen?"

JA: 22

ENTH.: 6

NEIN: 2

Das Mandat ist erteilt.

Ausblick 2022, Thomas Gläßer stellt erste Eckpunkte vor :

- **Intensivierung der Zusammenarbeit mit Kulturverwaltung und -politik**, um den Schwung durch die Neubesetzung des Kulturdezernats durch Stefan Charles zu nutzen. Der Vorstand plant einen Gesprächstermin mit der Kulturverwaltung (Dezernent, Kulturamtsleitung, Musikreferat) sowie den kulturpolitischen Sprecher*innen der Fraktionen, u.a. um die Haushaltskampagne 2023 vorzubereiten und das neue Musikförderkonzept voranzutreiben. Wichtige Termine werden vorab vom Vorstand kommuniziert, damit Impulse gegeben werden können. Ergebnisse solcher Gespräche werden in der Regel aber nicht protokolliert.
- **Haushaltskampagne 2023**: Auftakt mit Gesprächen mit der Verwaltung und den Kultur-Arbeitskreisen der Ratsfraktionen im zweiten Quartal 2022.
- **Auswertung & Weiterführung [Symposium „Blaupause“](#)**: Das vom IFM initiierte kunstspartenübergreifende Symposium, das am 24. & 25. September 2021 stattgefunden hat, wird im Februar weiter ausgewertet. Für 2022 sind mehrere Anschlussveranstaltungen (Vorträge, Workshops, Diskussionen) angedacht. Wichtige Themen sind u.a. "Kulturräume / Infrastruktur / Stadtentwicklung" sowie "Entbürokratisierung / Zuwendungsrechtsreform".
- **Arbeits- und Sozialpolitik**: Im Anschluss an "Blaupause" und den Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierungen sollen im Verbund mit Partner*innen auf Landes- und Bundesebene wichtige Vorhaben wie Verbesserungen bei KSK und Altersvorsorge unterstützt werden.
- **Proberäume**: Im Anschluss an die [Proberaumumfrage](#) (s.a. TOP 8) sollen mit der Verwaltung konkrete Möglichkeiten zur Schaffung zusätzlicher Kapazitäten, u.a. in Köln-Niehl, ausgelotet werden.
- **Kleinstförderung**: Die Vergabe der Kleinstförderung bis 1.000€ durch den IFM soll 2022 in angepasster Form (Erweiterung Kriterien, Vereinfachung durch Musterberichte, regelmäßige Beratungstermine) weitergeführt und im Herbst 2022 gründlich evaluiert werden. Thomas Gläßer weist darauf hin, dass es sich bei der Vergabe von Fördermitteln eigentlich um eine Aufgabe der Verwaltung handelt, ein kleinteiliges unterjähriges Verfahren wie die Kleinstförderung von der Verwaltung derzeit aber nicht zu leisten ist. Es geht um die Vergabe von insgesamt bis zu 50.000€ (tbc) zur Deckung von kurzfristigen Bedarfen (Reisekosten, Gagen etc.). Das rollierende Jury-System, bei dem im Wechsel alle Teilszenen Juror*innen entsenden, soll beibehalten werden. Infos zur Kleinstförderung hier: https://www.musik-in-koeln.de/de_DE/kleinstfoerderung.
- **IFM_Open Air**: Es besteht der Wunsch, das erfolgreiche IFM_Open Air vom August 2021 im Rahmen des Kölner Bühnensommers an der Spielstätte "An der Schanz" mit insgesamt 18 Konzerten aus Jazz, Globaler Musik, Elektronik und Klangkunst und Neuer Musik (Zusammenarbeit mit den IFM-Teilszenen und der Stabsstelle Events der Stadt Köln) weiterzuführen. Die Kommunikation mit den Teilszenen im Vorfeld, über die es 2021 einige Beschwerden gab, soll 2022 verbessert werden. Allerdings trifft hier weder Vorstand noch SprecherInnenRat eine Schuld, da alles sehr schnell gehen mußte und die Vorbereitung hauptsächlich in der Sommerpause stattfand. Auch war die Kooperation mit der Stabsstelle alles andere als einfach. Kritische Fragen - u.a. zur Abstimmung mit anderen Veranstalter*innen - sollen möglichst zeitnah im SprecherInnenRat besprochen werden. Die Problematik wurde in der Auswertung mit der Stabsstelle bereits angesprochen.

zu Top 8)

Janning Trumann hat im Auftrag des IFM e.V. eine [Umfrage zum Bedarf an zusätzlichen Proberäumen](#) erstellt, die bei reger Teilnahme eine hohe Nachfrage ergab. Eine mögliche Liegenschaft, die ehemalige Rheinbeton-Zentrale in Köln-Niehl (Delmenhorster Straße 20) wurde von Georg Dietzler und Janning Trumann besichtigt. Beim Kulturamt ist ein erster Nutzungsbedarf angemeldet und ein Runder Tisch angefragt, um die Vergabe von Räumen mit interessierten Nutzern verschiedener Kunstsparten abzustimmen. Fragen dazu können gerne per Mail an den Vorstand gerichtet werden.

Nächste Schritte:

- Der Vorstand setzt die Gespräche mit der Verwaltung fort.
- Der Vorstand verschickt auf Bitte von Andreas Hempel Fotos von der Besichtigung und ein Update zum Stand der Diskussion an den SprecherInnenRat.

Der Vorschlag der Einrichtung eines Thinktanks zum Thema Musik-Infrastruktur (Spielstätten, Veranstaltungsräume, Proberäume, Produktionsorte, Kammermusiksaal), stößt in der Verwaltung, der immer wieder Liegenschaften für kulturelle Nutzungen angeboten werden, auf Interesse.

zu Top 10)

Update Haushalt 2022

Thomas Gläßer: Wichtige Mittel für die freie Musikszene, die im Haushaltsentwurf der Verwaltung für 2022 nicht vorgesehen waren, konnten durch die gut abgestimmte kulturpolitische Arbeit des IFM, über den sogenannten politischen Veränderungsnachweis und die Kulturförderabgabe ("Bettensteuer") im Haushalt 2022 nicht nur fortgeschrieben, sondern in Teilen sogar aufgestockt werden. Betroffen waren u.a. die Positionen Projektmittelerhöhung freie Musikszene (Erhöhung auf 600.000€ / 2022 von 425.000€ / 2021) und Betriebskostenzuschuss Initiative Freie Musik IFM e.V. (Fortschreibung in Höhe von 100.000€ / Jahr).

Website www.musik-in-koeln.de:

- Im zweiten Quartal soll ggf. ein Workshop zur Nutzung der Website www.musik-in-koeln.de stattfinden (Registrierung, Einstellung von Konzertterminen und Ensembleprofilen, Blogredaktion). Georg Dietzler weist hier darauf hin, dass auf der Website ein [ausführlicher Leitfaden](#) zur eigenverantwortlichen Nutzung des Kalenders eingepflegt wurde.
- Eine Überarbeitung des Erscheinungsbildes soll voraussichtlich ebenfalls 2022 angegangen werden. Georg Dietzler weist hier darauf hin, dass im aktuellen IFM Wirtschaftsplan-Entwurf für 2022 keine entsprechende Position eingestellt wurde.
- Eine grundständige 'Neuaufsetzung' der Website wurde geprüft, käme aufgrund der hohen Programmierungskosten aber nur bei der Akquise zusätzlicher Mittel in Frage und soll daher bis auf Weiteres aufgeschoben werden.

Städtische Kulturförderung für Musiker*innen der Kölner Szene mit Wohnsitz außerhalb der Stadtgrenzen

Joachim Zoepf bemängelt, wie in der Vergangenheit auch schon andere Akteur*innen der Szene, dass man als Akteur*in der Kölner Szene ohne Kölner Wohnsitz keine Anträge beim Kulturamt der Stadt Köln stellen kann.

Thomas Gläßer: Der Vorstand ist an dem Thema dran. Es gibt Anlass zu vorsichtigem Optimismus, dass das Kriterium "Wohnsitz Köln" künftig durch eine Orientierung am "Arbeitsschwerpunkt Köln" ersetzt werden könnte. Dabei stellt sich die schwierige Frage nach den Grenzen des Einzugsgebiets.

Nutzung öffentlich geförderter Spielstätten durch Akteur*innen der freien Musikszene

Joachim Zoepf bemängelt, dass bei der Nutzung der Alten Feuerwache für Konzerte nicht nur Mietkosten, sondern auch Gebühren für Techniker und Putzpersonal anfallen.

Thomas Gläßer: In den Gesprächen mit der Kulturverwaltung sollen hier nach Möglichkeit musikerfreundlichere Regelungen gefunden werden. Dabei soll nach Möglichkeit auch eine für alle Beteiligten verlässliche Rahmung für die Zusammenarbeit von projektgeförderten Einzelantragsteller*innen und institutionell geförderten Spielstätten (Stichwort: Doppelförderung) gefunden werden.

Nächste Termine

- 19./20. Mai: In Abstimmung mit dem SprecherInnenRat vorgemerkt als Workshoptermin zum Thema „Räume“.
- In 4-6 Monaten: Nächste Mitgliederversammlung. In der Zwischenzeit wird per Mail über wichtige Entwicklungen informiert, die Mitglieder können sich jederzeit an den Vorstand wenden.

Dank & Ende der Sitzung

Susanne Regel schließt die MV mit Worten des Dankes und spricht dem neuen Vorstand das Vertrauen aus.
Georg Dietzler schließt sich diesen Worten an.

Die Sitzung wird um 12.17 Uhr beendet.

Für das Protokoll verantwortlich:

Andreas Hempel (Schriftführer)

Vorstand IFM e.V.

Georg Dietzler (Vorstand IFM e.V.)

Thomas Gläßer (Vorstand IFM e.V.)

Susanne Regel (Vorstand IFM e.V.)

Ulla Oster (neugewählter Vorstand)

Dorrit Bauerecker (neugewählter Vorstand)